

DAS THEMA: SIMMERATHER MUSIKTAGE 2013

Bayrischer Auftakt zum Musikfestival

Blasmusikvereinigung Strauch ist Ausrichter der 2. Simmerather Musiktage in Verbindung mit dem 60-jährigen Vereinsbestehen

Simmerath. Die Simmerather Musiktage erfreuen nach mehrjähriger Pause im vorigen Jahr eine erfolgversprechende Wiederbelebung. Die 2. Simmerather Musiktage vom 13. bis 15. September 2013 sollen nun an diesen gelungenen Neustart anknüpfen. Ausrichter des Musikfestivals ist die Blasmusikvereinigung Strauch, für die das große Treffen der Simmerather Musikvereine auch eine ideale Gelegenheit bietet, um in Verbindung mit den Musiktagen ihr 60-jähriges Vereinsbestehen zu feiern.

Gemeinsam mit der Gemeinde Simmerath lädt die BMV Strauch zwei Tage lang in den Antoniushof Rurberg zu Musikvorträgen ein.

Gestartet wird aber bereits am Freitag, 13. September, mit einem Sternmarsch aus Anlass des BMV-Jubiläums. „Feiern wie in Bayern“ lautet das Motto des Abends. Zwölf Vereine haben ihre Teilnahme für den Sternmarsch ab 18.30 Uhr zugesagt. Anschließend treffen sich die Vereine und die Dorfbevölkerung zum Feiern nach bayrischer Art im Pfarrheim Strauch.

Neustart im vorigen Jahr

Die offizielle Eröffnung der Simmerather Musiktage übernimmt Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns am Samstag, 14. September um 16 Uhr im Antoniushof Rurberg.

Die BMV Strauch war im Jahr 1982 erster Ausrichter der neu ins Leben gerufenen Simmerather Tage der Volksmusik und sollte auch noch weitere drei Mal die ehemals beliebte Veranstaltung am Musikpavillon Simmerath ausrichten. Das Fest aber verlor mit den Jahren an Attraktivität, und es wurde immer mühseliger einen Ausrichter zu finden, so dass 2008



In guten Händen weiß Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns bei der BMV Strauch als Ausrichter die 2. Simmerather Musiktage. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Blasmusikvereinigung Strauch, Stefan Klinkhammer und Geschäftsführerin Tanja Lauscher präsentiert er jetzt das Programm. Foto: P. Stollenwerk

Bayrisches Outfit beim Sternmarsch und die „Kaafsäck“ beim Musikabend

Im Vorfeld der 2. Simmerather Musiktage wird am 13. September 2013 im Rahmen eines Sternmarsches das 60-jährige Bestehen der BMV Strauch gefeiert. Beginn des Sternmarsches ist um 18.30 Uhr. Zwölf Musikvereine haben ihre Teilnahme zugesagt. Den befreundeten Vereinen werden acht Stationen zum Besuch angeboten. Beim anschließenden Treffen mit den Gastvereinen und der Dorfbevölkerung im Pfarrheim ist typisch bayrisches Outfit gerne gesehen. Für einen stimmungsvollen Abend mit Speisen, Getränken und Musik ist gesorgt.

Die Musiktage starten am Samstag, 14. September um 16 Uhr im Antoniushof Rurberg. Nach dem Musikverein Rollesbroich sind der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Simmerath, der Musikverein Allzeit Fröhlich Dedenborn, die Broom Binder Band Lammersdorf und als Höhepunkt das Fanfarenkorps „Kaafsäck“ aus Eschweiler zu hören.

Am Sonntag, 15. September, ab 11 Uhr startet der musikalische Frühschoppen im Antoniushof ab 11 Uhr. Mit von der Partie sind die Eifelklänge Eicherscheid, das Trommler

und Pfeiferkorps Strauch, Diana Kestnich, Trommler und Pfeiferkorps Kesternich, Trommler und Pfeiferkorps Rollesbroich, Heimatecho Steckenborn und das Trommler und Pfeiferkorps Eicherscheid. Im Rahmen des Frühschoppens werden ab 11 Uhr verdiente BMV-Mitglieder geehrt; außerdem erfolgt die Übergabe des Dirigenten-Taktstockes an den neuen musikalischen Leiter (s. auch weiteren Bericht auf dieser Seite). Anschließend ist gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Dirigent Michel Hendriks sagt nach 24 Jahren Adieu

Bei der Blasmusikvereinigung Strauch steht zum Vereinsjubiläum ein einschneidender Wechsel in der musikalischen Leitung an

Strauch. Fast ist man versucht zu sagen, dass er leise, still und heimlich der Eifeler Musikszene im Bereich der anspruchsvollen Blasmusik „Adieu“ bzw. in ihm geläufigeren niederländisch „Tot ziens“ sagt. Die Rede ist von Michel Hendriks, dem Dirigenten der Blasmusik-Vereinigung Strauch (BMV), der fast ein Vierteljahrhundert lang bei den Straucher Musikern den Taktstab schwang und großen Anteil an der Entwicklung des Orchesters hatte.

Unnachahmliche Art

Wenn die über 200 Besucher beim Frühjahrskonzert der BMV im Antoniushof am 23. März gehaut hätten, dass „ihr Maestro“, der bei Musikern und Publikum gleichermaßen beliebt war, zum letzten Mal in seiner unnachahmlichen Art beim Orchester den Ton angab,

würde einige ihm sicherlich noch heute stehend applaudieren.

Der holländische Musiker war ohne Zweifel Gesicht und Seele der BMV und verstand es immer wieder, sich und Orchester wirksam in Szene zu setzen. Allein schon sein Erscheinen zu Beginn eines Konzerts wurde regelrecht zelebriert, was vom Publikum jedes Mal genossen wurde. Nachdem das Orchester auf der Bühne Platz genommen hatte und Hendriks angekündigt wurde, verstrichen zur Spannungserhöhung stets 20 bis 30 Sekunden, bevor der Dirigent unter stehendem Applaus zur Bühne schritt. Für viele war schon aufgrund dieser Zeremonie ein Besuch eines BMV-Konzertes Pflicht.

Wie BMV-Vorsitzender Stefan Klinkhammer gegenüber unserer Zeitung mitteilt, musste Michel Hendriks jetzt sein Dirigentenamt bei der BMV aus beruflichen Grün-



Fast ein Vierteljahrhundert prägte er mit seinem Engagement und mit seinem Humor als Dirigent die BMV Strauch. Michel Hendriks legt bei der BMV den Taktstab nieder. Foto: Hoffmann

eine Unterbrechung erfolgte.

Ab 2012 gab bei der Neuauflage der Simmerather Musiktage auch eine neue Konzeption, die weder einen festen Austragungsort noch einen bestimmten Termin vorschrieb.

Der erfolgreiche Neustart im vorigen Jahr, als das Trommler und Pfeiferkorps Kesternich die 1. Simmerather Musiktage in den Antoniushof verlegte, motivierte jetzt auch die BMV, an dieses Konzept anzuknüpfen, zumal man auch mit eigenen Konzerten in Simmeraths guter Stube am Rursee bereits gute Erfahrungen gemacht hat, wie BMV-Vorsitzender Stefan Klinkhammer und Geschäftsführerin Tanja Lauscher jetzt bei der Vorstellung des Programms im Rathaus betonten.

Den Auftakt der Musiktage übernimmt am Samstag, 14. September, um 16 Uhr die Harmonie Rollesbroich, ehe weitere Musikvorträge folgen.

Der Sonntag, 15. September, startet um 11 Uhr mit einem Vortrag des Musikvereins Eifelklänge Eicherscheid. Zahlreiche Darbietungen schließen sich an. Dank der Bühnenkonstruktion im Antoniushof ist es möglich, je nach Witterung die Veranstaltung zur Seeseite hin oder in den Saal zu verlegen.

Insgesamt werden zwölf Musikvereine bei den Simmerather Musiktagen mitwirken, allein Melano Steckenborn, die Rursee Klänge Wofelsbach und die Hansa Blasmusik Simmerath können aufgrund anderer Verpflichtungen nicht teilnehmen. Und auch der Veranstalter selbst muss sich ausnahmsweise in musikalischer Zurückhaltung üben. Die rund 50 Aktiven der BMV sind bei der Veranstaltung in Rurberg auf anderen Positionen im Einsatz. (P. St.)

den aufgeben. Die Tatsache, dass man darüber, obwohl die Gerücherteküche in der Eifeler Blasmusikszene seit Monaten brodelte, den Mantel des Schweigens legte, wird vom BMV-Vorstand damit begründet, dass man in Ruhe einen Nachfolger suchen wollte. Der ist nun gefunden.

Wie BMV-Geschäftsführerin Tanja Lauscher mitteilte, erfolgt die Taktstabübergabe vom alten auf den neuen Dirigenten im Rahmen des Vereinsjubiläums und der Simmerather Musiktage am 15. September zwischen 11 und 13 Uhr im Rurberger Antoniushof. Nach vielversprechendem Probe-dirigat hat man einen neuen Dirigenten gefunden, über dessen Namen sich der BMV-Vorstand aber weiter ausschweigen möchte.

Fakt ist jedenfalls, dass der neue BMV-Dirigent in große Fußstapfen tritt. (ho)

Bildvortrag: „Ist Vogelsang ein unbequemes Denkmal?“

Zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals am 8. September stellt Angelika Pfothner ihr Buch „Eifel“ vor

Vogelsang. „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ ist das Thema des bundesweiten Tages des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September. Vogelsang steht an diesem Tag im Fokus von Angela Pfothner, Autorin des Buches „Eifel“. Sie möchte für das Denkmalthema sensibilisieren und Geschichts- und Kulturliebhaber zudem neugierig auf die Geländeführungen der NS-Ordensburg Vogelsang und weiterer am Tag geöffneter Denkmale machen.

Am Tag des offenen Denkmals fällt der fachkundige Blick auf die Details denkmalgeschützter Bauwerke. Ihre Kostbarkeit und Vielgestaltigkeit stellt Angela Pfothner in ihrem Buch „Eifel“ heraus, das dieses Jahr in der Monumente Edition der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erschienen ist.

Um mehrere Perspektiven zu erfahren, den Blick aus der Sicht des Denkmalschützers, des Archäologen, und des Eifel-Besuchers wie

Kulturinteressierten, lädt die Autorin zu zwei Streifzügen in die Vergangenheit ein, die allgemeinverständlich die kulturelle Vielfalt der



„Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ ist das Thema des bundesweiten Tages des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September in Vogelsang

Eifel beleuchten. Um 12 Uhr und um 14.30 Uhr beginnt die für jedermann offene und kostenlose Präsentation über die berechneten

Zeugnisse für Denkmalschutz im Rheinland. In jeweils 30 Minuten wird den Besuchern die Eifeler Denkmallandschaft in einem Spannungsbogen mit eindrucksvollen Bildern und kurzen Geschichten präsentiert. Das Besondere daran ist die von Pfothner gewählte Präsentationsform „Pecha Kucha“. Anders als die direkte Übersetzung „Geplapper“ aus dem Japanischen erwarten lässt, ist dies eine mittlerweile weit verbreitete Art der Rede, bei der parallel zum Vortrag in kurzem Abstand passende Bilder projiziert werden. Es wird also eine wilde Mischung verschiedener wichtiger Denkmäler der Eifel geben. Pfothner: „Mir geht es darum, die Vielfalt zu zeigen und zu vermitteln, dass Denkmalschutz weniger mit Schönheit und Romantik zu tun hat, sondern es um Zeugniswert und Originalsubstanz geht.“

Anlässlich des Tages und des Vortragsortes stellt Pfothner vor dem Publikum dann auch die Frage: „Ist Vogelsang ein unbeque-

mes Denkmal?“ Dieser Frage kann auch an dem vor Ort präsenten Informationsstand des Ortskuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Kreis Euskirchen/Eifel nachgegangen werden.

Geländeführungen

Im Anschluss an die erste Präsentation um 12 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, um 14 Uhr am fachkundig geführten Gelände- und dann um 14.30 Uhr den „Pecha Kucha“-Vortrag von Angela Pfothner hören. Die Führungen kosten 5 Euro pro Person, ermäßigt 4 Euro, Kinder bis 12 Jahre sind frei. Die Geländeführungen finden täglich um 14 Uhr, an Sonn- und Feiertagen zusätzlich um 11 Uhr statt. Treffpunkt ist das Besucherzentrum im Kulturkino vogelsang ip. Mehr Informationen: www.vogelsang-ip.de.

KURZ NOTIERT

Folgenschwerer Sturz mit dem E-Bike

Nideggen. Erneut kam es im Zusammenhang mit dem Fahren eines Pedelec zu einem Verkehrsunfall und auch diesmal waren Verletzungen die Folge, die eine medizinische Versorgung in einem Krankenhaus unumgänglich machten. Leider hatte die betroffene Fahrzeugführerin auch keinen Fahrradhelm getragen, welcher möglicherweise zumindest die Auswirkungen gelindert hätte. Gestern gegen 11.35 Uhr befuhr eine 61 Jahre alte Frau aus Nideggen mit ihrem E-Bike in der Ortslage Brück den Schüdderfelder Weg in Richtung Burgstraße. Im Bereich einer aufgeplatzten Straßendecke verlor sie dabei nach eigenen Angaben die Kontrolle über ihr Zweirad und stürzte. Beim Aufprall auf die Fahrbahn zog sie sich unter anderem Kopfverletzungen zu und musste nach medizinischer Erstversorgung in einem Krankenhaus aufgenommen werden. Die Polizei hat die weiteren Ermittlungen aufgenommen.

230 Verkehrsverstöße an einem Tag

Nordeckel. Am Sonntag führte die Polizei Aachen - wie angekündigt - Kontrollen in den Aachener Eifelgemeinden und auf den Anfahrtswegen durch. Schwerpunktartig standen auch diesmal wieder Geschwindigkeitsüberschreitungen durch Auto- und Motorradfahrer im Fokus. So wurden allein tagsüber rund 230 Verkehrsverstöße festgestellt, die entweder vor Ort geahndet wurden oder wo die Betroffenen mit einer Anzeige rechnen müssen. „Spitzenreiter“ - leider im negativen Sinne - war an diesem Tag ein Motorradfahrer auf der Hahner Straße bei Lammersdorf. Er wurde mit 187 km/h mittels ESO-Mess-technik fotografiert, obwohl an dieser Stelle die Höchstgeschwindigkeit bei 70 km/h durch Verkehrszeichen vorgeschrieben ist. Die Auswertung der Fotos (von vorne und von hinten) dauert noch an und die Polizei ist zuversichtlich, den Fahrer ermitteln zu können. Später kam es auf der Jägerhausstraße bei Lammersdorf zu einer Geschwindigkeitsüberschreitung durch einen niederländischen Motorradfahrer, der im 70 km/h-Bereich mit 136 km/h gemessen wurde. Der niederländische Staatsbürger musste eine Sicherheitsleistung in Höhe von 465 Euro vor Ort entrichten. Das Fazit der Polizei: Neben der hohen Anzahl an Verstößen werden vermutlich vier Motorradfahrer und ein Pkw-Fahrer mit Fahrverboten belegt, da sie an diesem Sonntag nicht unerheblich zu schnell waren. Die Polizei Aachen kündigt bereits jetzt schon weitere Kontrollen in den Eifelgemeinden und auf den Anfahrtsstrecken an.

VIDEO IM NETZ

Unsere Online-Redaktion hat ein Video gedreht, das die Situation der Motorradfahrer am Rursee veranschaulicht. Unter anderem sind auch originale Bilder von Rասern zu sehen, die das Provida-Krad der Polizei aufzeichnet hat.



Video im Internet: www.az-web.de www.an-online.de

Hilfe beim Thema Stromwechsel

Nordeckel. Gefragt ist die Hilfe der Eifeler Grünen bei der Suche nach einem neuen Stromanbieter in den Räumen der EDV-Beratung Werner Krickel, Laufenstr. 48, Monschau (Tel. 02472-912874). Die nächste Stromwechselliste ist am 5. September. Man kann sparen und den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben.